



Finanzierungsmöglichkeiten aufzeigen

Kaum jemand bestreitet, dass gute Bildung wichtig ist. Die politisch Verantwortlichen behaupten aber immer wieder, es fehle schlichtweg an Geld, um die wichtigen Bildungsvorhaben zu finanzieren.

Mit der Initiative hat die GEW gute Antworten und schlagkräftige Argumente in die öffentliche Debatte gebracht.

Die GEW hat genau errechnet, was ihre Vorstellungen von guter Bildung kosten: von mehr Schulpsycholog_innen über kleinere Gruppen- und Klassengrößen, die Reduzierung der Pflichtstunden für Lehrkräfte, die Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation an Kitas, die bessere räumliche Ausstattung der Hochschulen bis hin zur Erhöhung des Budgets für die Erwachsenenbildung. Und sie hat einen konkreten Vorschlag gemacht, wie das deutsche Steuersystem zugunsten der großen Mehrheit der Menschen verändert werden muss, damit die Bildungsvorhaben finanziert werden können. Gute Bildung ist keine Wunschvorstellung – sie ist eine Frage politischer Prioritäten!

- **Bildungsfinanzierung der öffentlichen Hand – Stand und Herausforderungen.** Schlussbericht von Dr. Roman Jaich
- **GEW Steuerkonzept „Richtig gerechnet!“**
- **Bildungsfinanzierung. Weiter denken: Wachstum, Inklusion und Demokratie.** Broschüre von Dr. Tobias Kaphegyi
- E&W-Serie „Fakten contra Wirtschaftsmythen“



Macht mit bei der Initiative „Bildung. Weiter denken!“

Mehr Geld für die Bildung, bessere Rahmen- und Arbeitsbedingungen, ein sozial gerechteres Bildungswesen – das können und wollen wir nur gemeinsam mit möglichst vielen Mitgliedern und nah an dem, was Euch wichtig ist, durchsetzen!

Infos zur Initiative findet Ihr unter
www.gew.de/weiter-denken



Um zu erfahren, wer in Eurem Landesverband Ansprechperson für die Initiative ist, schreibt uns unter weiter-denken@gew.de einfach an.

Impressum:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt
Verantwortlich: Marlis Tepe (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Karsten Sporleder
März 2017

Bildung. Weiter denken!



Mehr Geld für Bildung!

Die Initiative der GEW stellt sich vor

Eltern suchen einen Krippenplatz. Schulen wollen sich für die digitale Welt besser aufstellen. Lehrkräfte brauchen mehr Zeit für Fortbildung. Erzieher_innen verdienen eine Aufwertung ihres Berufs. Eine unbefristete Stelle an der Uni – schön wär's. Der Arbeitsmarkt im Kita-, zum Teil aber auch im Schulbereich ist leergefegt. In der Weiterbildung gibt es viel zu viele prekäre Arbeitsverhältnisse. Die Arbeitsbelastung ist überall zu groß!

Kinder und ihre Eltern in den Kitas, Schüler_innen, Studierende und Erwachsene stellen die berechnete Forderung nach qualitativ hochwertigen Lern- und Lehrangeboten. Die GEW setzt sich darüber hinaus für gute Arbeitsbedingungen ein. Unser Bildungswesen wird diesen legitimen Ansprüchen aktuell nicht gerecht. Das gilt für Quantität und Qualität der Bildungsangebote und deren Finanzierung.

Deshalb handelt die GEW. Im September 2016 haben wir die Initiative „Bildung. Weiter denken!“ ins Leben gerufen. Wir machen damit klar, was wir unter guter Bildung verstehen – und was dafür getan werden muss. Damit erhöhen wir auf allen Ebenen gerade auch vor der Bundestagswahl gemeinsam den Druck auf die Politik, endlich mehr Geld für Bildung in die Hand zu nehmen. Um Bildung zum Wohle aller zu gestalten, brauchen wir einen politischen Richtungswechsel.

Deutschland braucht mehr und bessere Bildung für alle Menschen. Weder das Alter, die Herkunft, das Geschlecht, eine Behinderung oder der soziale Status dürfen zu schlechteren Bildungschancen führen.

Mit der Initiative hat die GEW alle Bildungsbereiche im Blick: Kita, Schule, Berufsbildung, Hochschule und die Weiterbildung. Die GEW will bei ihren Aktionen alle Bildungsbeteiligten einbeziehen und ihre Mitglieder beteiligen.



Gute Bildung in den Fokus rücken

Gute Bildung heißt für uns u.a.:

- umfassende Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen
- kleinere Gruppen und Klassen
- Umsetzung des Rechtes auf eine inklusive Schule mit einer aufgabenadäquaten räumlichen und personellen Ausstattung
- optimale berufliche Qualifizierung in den Berufsbildenden Schulen und im Betrieb
- Ausbau der Grundfinanzierung der Hochschulen und bessere personelle Ausstattung in Lehre und Forschung
- Reform des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG)
- ein Weiterbildungssystem in staatlicher Verantwortung und mit erleichtertem Zugang
- ein quantitativ und qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot
- Ausstattung für das Lernen in der digitalisierten Welt
- moderne Gebäude und Raumkonzepte, die die pädagogische Arbeit unterstützen
- kostenfreie Kita-Plätze für alle Kinder
- mehr Zeit für die pädagogische Arbeit
- multiprofessionelle Teams
- gute Arbeitsbedingungen für pädagogisch Beschäftigte: gerechte Bezahlung, Abbau der prekären und befristeten Beschäftigung, Senkung der Arbeitsbelastung u.a. durch bessere Fachkraft-Kind-Relation, Reduzierung der Pflichtstundenzahl, Zeit für Fortbildung und Beratung sowie Umsetzung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes
- Bewältigung des zentralen Problems im Bildungswesen, des Mangels an qualifizierten Fachkräften
- klare Distanzierung von Diskriminierung, Rassismus, Antisemitismus und Homophobie

Bildung muss weitergedacht und weiterentwickelt werden. Die Bundesrepublik braucht eine Offensive für den qualitativen und quantitativen Ausbau des gesamten Bildungswesens.

Die GEW stößt mit der Initiative die Diskussion darüber, wie das umgesetzt werden kann, auf allen Ebenen an – bei Gesprächen mit der Politik, im Austausch mit Bildungsträger_innen, bei Aktionen mit Ehrenamtlichen und Kooperationspartner_innen, in Bildungseinrichtungen und bei Veranstaltungen. Neben den klassischen Formaten gibt die GEW auch Impulse mit kreativen Aktivitäten wie Fotoaktionen, Bodenzeitungen und Film-Clips.

Besonders viel passiert in den Aktionszeiträumen (AZR), in denen die GEW auf allen Ebenen zu einem Thema klar macht, was gute Bildung bedeutet:

- AZR I im November 2016: **JA13! Grundschullehrerinnen verdienen mehr/Wertschätzung**
- AZR II im Februar 2017: **Gute Arbeit – gute Bildung**
- AZR III im Mai/Juni 2017: **Inklusion/Integration**

Aber auch während der großen Bildungsmesse didacta, am 1. Mai oder dem Gewerkschaftstag der GEW im Mai 2017 wird die Initiative bundesweit sichtbar. Die GEW arbeitet in Bündnissen mit und sucht zusätzlich Kontakt zu Verbänden und Organisationen, um diese für einen Appell für mehr Geld für Bildung zu gewinnen.



GEW-Appell „**Gute Bildung für alle!** Appell für mehr Geld in der Bildung!“

Daneben führt der Geschäftsführende Vorstand kontinuierlich politische Gespräche auf der Bundesebene, die Landesvorstände entsprechend auf der Länderebene. Die GEW-Vorsitzende Marlis Tepe besucht zudem Bildungseinrichtungen vor Ort und tauscht sich dort mit den Kolleg_innen und Landespolitiker_innen aus.